

# **Finde den Übersetzungsfehler**

*Aus der Workshop „Übersetzen mit Automatik oder per Hand“ von Andreas Förster und André Hansen*

## **Kurzbeschreibung**

Wer einen Text im Internet übersetzen möchte, findet dafür oft einen Button vor. Der Browser übersetzt automatisch, und wenn das nicht der Fall ist, greift man zu DeepL oder Google Translate. Doch beim literarischen Übersetzen kommt es auf Genauigkeit an. Taugt eine von DeepL übersetzte Vorlage? Die Schüler·innen geben ihren englischen Arbeitstext in die Onlinemaske ein und lassen sich eine Übersetzung generieren. Diese kopieren sie in Word und vergleichen das Ergebnis mit dem englischen Original. Sie begeben sich auf eine Fehlersuche. Mit detektivischem Gespür sollen sie so viele Fehler finden wie möglich und erklären, was anders übersetzt werden muss. Bei der Präsentation werden die gefundenen Fehler in Kategorien sortiert.

## **Dauer**

30–45 Minuten

## **Ziele**

Verständnis des Ausgangstexts. Kritischer Umgang mit Übersetzungs-KI. Schulung des Hinterfragens und kritischen Denkens.

## **Material**

Laptop mit Internetanschluss

## **Räumliche Voraussetzung**

Computer-/Medienraum

## **Vorbereitung / Aufwand**

Vorab sollten die wichtigsten Fehlerkategorien vorbereitet werden, damit die Einordnung später leichter vonstattengehen kann. Typische Fehler sind etwa falsch übersetzte Wörter (auch Wortneuschöpfungen), fehlende Elemente, zufällig hinzugefügte Elemente, wörtliche Übersetzungen, gegenteilige Bedeutungen, fehlender Satzzusammenhang (z. B. falsche Pronomen).

## **Sprache**

Englisch/Deutsch